

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 38

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

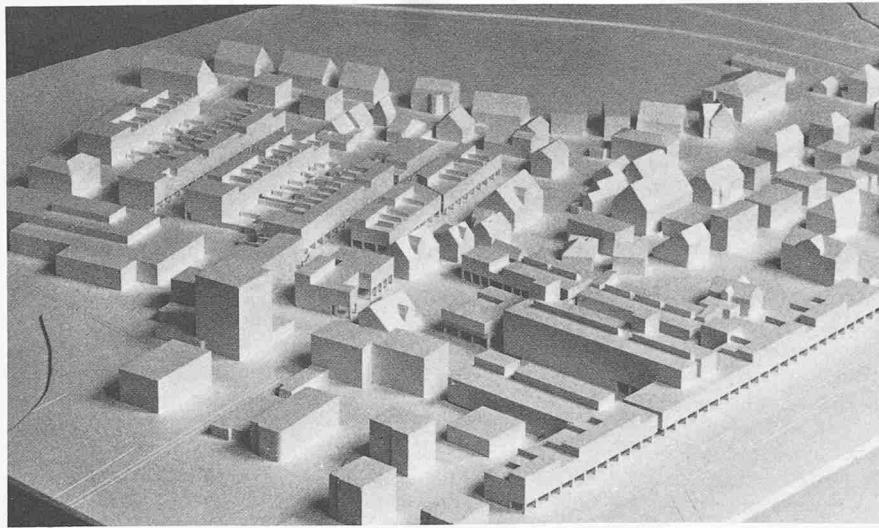
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

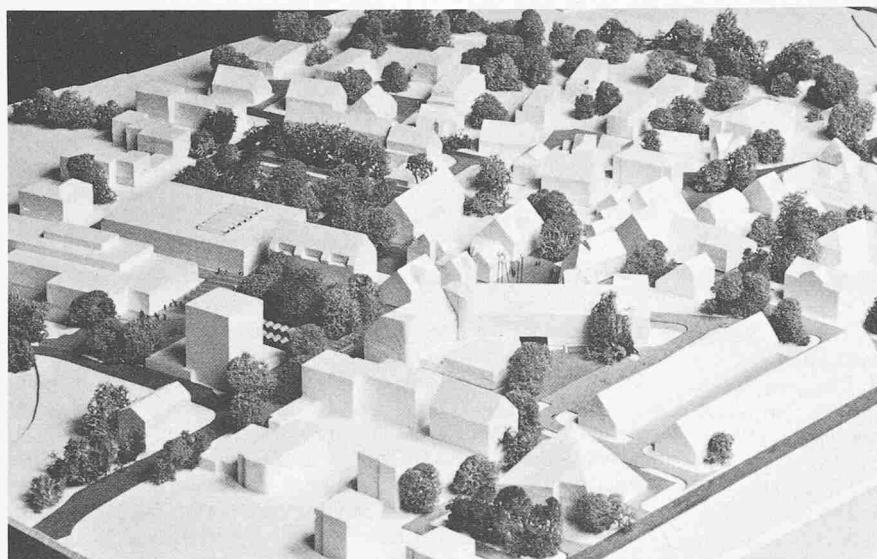
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

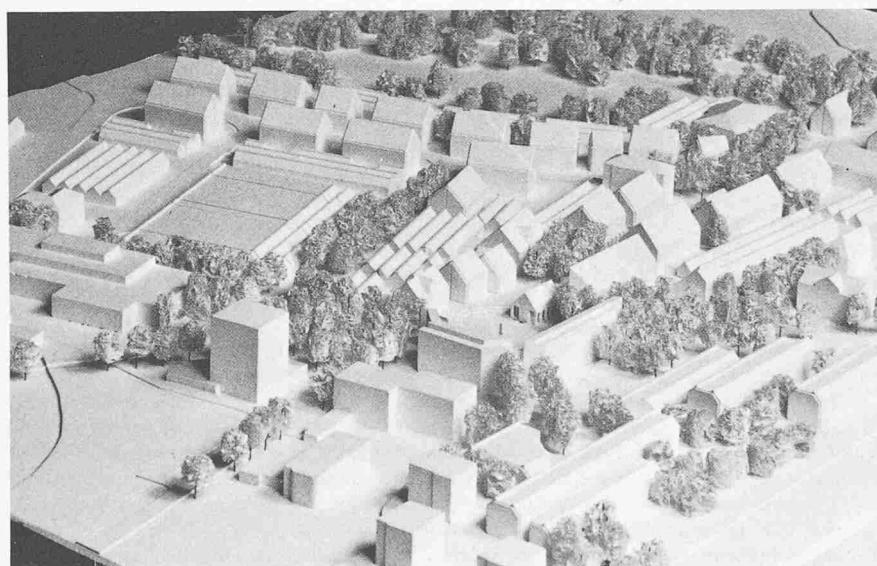
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Preis (18000 Fr.) Dolf Schnebli und Partner, Zürich und Agno; E. Gisel, Zürich



2. Preis (15000 Fr.) Marti und Kast und Partner, Zürich; verantwortliche Teilhaber: Georg W. Schmid, Claude A. Ruedin



3. Preis (13000 Fr.) Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter: Walter Ramseier, Arnold Trachsler; Verkehrsplanung: Johannis van Dijk, Zürich

Ideenwettbewerb Bahnhofstrasse Dübendorf

Ergebnis in Heft 37, Seite 708

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Hervorzuheben ist die Idee der praktisch vollständigen Erhaltung der bestehenden Bausubstanz sowohl längs der Wallisellen- als auch der Bahnhofstrasse. Anderseits wird im Gegensatz zur lockeren Einzelüberbauung ein linearer, gassenbildender Bautyp sowohl für das Zentrum im Städtli als auch für das Areal zwischen Wallisellen- und Adlerstrasse verwendet. Dadurch wird zwischen den bestehenden Bauten und den Neubauten ein klares städtebauliches Prinzip angestrebt. Mit den Bauten des Zentrums wird die Achse der Zürich-/Usterstrasse bewusst auch optisch abgeriegelt. Die Neubauten übernehmen Massstab und Lage der vorhandenen Altbauten; dadurch wird die gewünschte Verdichtung des Stadtcores unter Erhaltung des Ortsbildes von Dübendorf erreicht.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt schlägt vor, die vorhandenen Bauten beidseits der Bahnhofstrasse und auf der Nordseite der Wallisellenstrasse weitgehend zu erhalten und Neubauten in ähnlichen Bauformen einzufügen. Es schafft feinmassstäbliche Fussgängerachsen und -plätze. Die Nutzungsvorschläge beziehen geschickt vorhandene Ansätze ein und entsprechen den wahrscheinlichen Entwicklungsaussichten. Die Ladenflächen für Grossläden sind überdimensioniert. Im übrigen ist die vorgeschlagene Nutzungsdurchmischung ausgewogen. Der Saal ist gut plaziert. Die Südtangente wird zu weit weg verlegt. Die Verlegung würde zu wesentlicher Verkehrszunahme auf der Wallisellenstrasse/Strehlgasse führen. Die Aufindbarkeit der Bauten im Gebiet der Post ist wegen der erzwungenen Umwege unbefriedigend.

Die vorgeschlagene Form der Ortsbildung im Bereich Bahnhofstrasse/Wallisellenstrasse überzeugt. Die zwei unterschiedlich geformten Plätze beim Stadthaus und beim City-Center wirken ansprechend und massstäblich.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt schafft eine zentrale Fussgängerachse (Bahnhofstrasse) mit klarem Abschluss im Bereich Kreuz. Mittels einer neuen Westtangente (anstelle eines Ausbaues der Meiershofstrasse) wird das Zentrumsgebiet gut erschlossen, was für die Konkurrenzfähigkeit der Detailhandelsbetriebe von Bedeutung sein dürfte. Mit den etwas generellen Aussagen über die bauliche Gestaltung des westlichen Teils des Wettbewerbsgebiets erfüllt das Projekt die Zielvorstellungen des Programmes nicht ganz. Nutzungsdurchmischung und Anteil der Detailhandelsflächen sind sinnvoll. Die Aufteilung der Stadtverwaltung in einen Repräsentativbau und eine Dependance ist problematisch. Die konsequente Ausbildung einer gut eingepassten Zentrumsangriff im Westen ist zu begrüßen. Die Funktion des vom Busverkehr zerschnittenen «Spielplatzes» ist nicht klar.

Die vorgeschlagene bauliche Ergänzung der Bahnhofstrasse ist ansprechend. Der Gedanke, die erhaltenen Baustrukturen in zweiter Bauteufe mit niedrigen Bauten zu ergänzen, ist prüfenswert. Es ist zu bedauern, dass das Modell (zu niedrige eingeschossige Bauten) und der Nutzungsplan (50 % zweigeschossige Bauten) nicht übereinstimmen.